©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Rosa gallica × agrestis f. munimenti R. Keller.

Von **C. Reinecke.**

Vor ungefähr acht Jahren fiel mir an der Schwedenschanze bei Erfurt ein Rosenstrauch auf, in dem ich alsbald einen Bastard der *R. gallica L.* erkannte. Er nahm mein Interesse insofern ganz besonders in Anspruch, als mir das Vorkommen dieser Art am genannten Orte bis dahin unbekannt geblieben war. Ich machte mich sogleich auf die Suche, aber erst nach längerer Zeit glückte es mir, sie dort in einigen, zwischen Gebüsch und Gras fast versteckten Exemplaren aufzufinden. Daß ich auf diesem Terrain botanisieren durfte — das Betreten abseits des Hauptweges ist jeder Zivilperson streng untersagt — verdanke ich dem Entgegenkommen Sr. Exzellenz des Herrn Generalleutnants von Mikusch-Buchberg, der mir die schriftliche Erlaubnis zum Umherstreifen auf den Wällen der Erfurter Festungswerke bereitwilligst erteilte. Die Schwedenschanze ist sehr reich an Rosenformen; von den in der Umgebung des Bastardes wachsenden, unter denen zahlreiche *R. rubiginosa* und, aber weiter entfernt, ein Strauch der *R. graveolens Gren.* sich fanden, konnte, ihren Eigenschaften nach, nur eine dieser beiden Arten in Betracht kommen. Die lebhaftrote Färbung und die Größe der Blumenblätter schien mir auf *R. rubiginosa* hinzudeuten und dementsprechend hielt ich den Bastard für *R. gallica × rubiginosa*, eine Ansicht, der auch Herr Professor Dr. Sagorski beipflichtete. Später gab ich ihn unter Berücksichtigung der Form einzelner Blätter, die an *R. graveolens* erinnerte, und nachdem Dr. Christ in Basel ihn als *R. gallica × graveolens* mit dem Zusatze „Sehr schön" bezeichnet hatte, unter letzterem Namen aus. Diese „ebenso interessante wie schwer zu deutende Form" (Max Schulze, Jena, in litt.) finde ich nun in der Synopsis der Mitteleuropäischen Flora von Asch. u. Graebn. (VI, 270, 1902) unter dem in der Überschrift angegebenen Namen wieder, und Herr Professor R. Keller in Winterthur, der die Rosen für die Synopsis bearbeitet hat, begründet an dieser Stelle seine abweichende Ansicht. Eine sichere Entscheidung ist, wie auch er zugibt, gewiß schwierig; gegen seine Deutung spricht aber eine gewichtige Tatsache. *Rosa agrestis Savi* kommt nämlich, wovon ich mich auf mehrmaligen Exkursionen überzeugt habe, auf der Schwedenschanze nicht vor. Das Auftreten eines Bastardes, an dessen Erzeugung letztere Art beteiligt wäre, erscheint deshalb schon fraglich. Da sie aber auch in der weiteren Umgebung der Schwedenschanze fehlt,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

meines Wissens auch früher hier nicht vorgekommen ist, kann die *R. munimenti* schon aus diesem Grunde sicher kein *agrestis*-Bastard sein. Ich bin auch der Meinung, daß Herr Professor Keller zu diesem Resultate nicht gekommen sein würde, wenn er lebendes Material hätte untersuchen können. Selbst mit großer Sorgfalt präparierte Herbar-Exemplare bieten bei sogenannten kritischen Formen bekanntlich nicht immer einwandfreie Unterlagen. Meine Absicht, Herrn Professor Keller frische blühende Zweige zu erneuter Untersuchung zu schicken, hat sich leider nicht verwirklichen lassen. Der von einem Dickicht großwüchsiger Formen von *R. canina* und *R. dumetorum* überwucherte Bastardstrauch, dem ich nach Möglichkeit Luft verschafft hatte und von dem ich hoffte, er werde sich durch reichliches Blühen für das ihm entgegengebrachte Interesse erkenntlich zeigen, vereitelte im vergangenen Jahre jede Aufklärung seiner illegitimen Abkunft und scheint jetzt sogar durch Absterben der endgiltigen Eintragung ins wissenschaftliche Taufregister für immer aus dem Wege gehen zu wollen.

Weitere Beiträge zur Flora von Erfurt.

Von **C. Reinecke.**

Wenn auch im verflossenen Sommer manche der in Aussicht genommenen Exkursionen wegen der im allgemeinen nichts weniger als einladenden Witterung nicht zur Ausführung gebracht werden konnte, so wurde dem Botaniker doch, wie schon das auf der Herbstversammlung vorgelegte reiche Pflanzenmaterial bewies, mancher erfreuliche Fund beschert. Auch für die Erfurter Flora habe ich einen nennenswerten Zuwachs, und zwar folgende Pflanzen und Fundorte zu verzeichnen.

Ranunculus bulbosus L. var. pallidus (Blumenblätter blaßgelb), in einem Exemplar am Waldrande bei Schellroda.

Papaver glaucum L., Kleefelder zwischen der Stadt und der Schwedenschanze qu. sp.

Viola hirta × *odorata Rchb.* als *f. permixta Jord.* und *f. pseudosepincola W. Becker* an Abhängen bei Melchendorf, an Zäunen bei Egstedt, Schellroda u. a. O., überhaupt sehr verbreitet.

V. Riviniana Rchb. var. nemorosa N. W. M., Steigerwald und Willrodaer Forst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: NF_18

Autor(en)/Author(s): Reinecke Karl [Carl] Lorenz

Artikel/Article: Rosa gallica x agrestis f. munimenti R. Keller 70-71